

# Pawlix

(wolfgang pawlik)

Jahrgang 1959, geboren und aufgewachsen in Wien.  
Fühlte sich schon seit der Kindheit der Malerei und kreativen  
Ausdrucksformen hingezogen.  
Das schöpferische Talent im Bereich der darstellenden Kunst,  
welches möglicherweise durch das fernverwandtschaftliche  
Verhältnis zum Grafiker und Maler Alfred Kubin seine Wurzeln  
begründet, wurde zwar allseits erkannt, doch entsprechend der  
damaligen allgemeinen Einstellung und Ansichten über ein künftiges  
„Ordentliches Berufsleben“ kaum nennenswert gefördert.  
Eine künstlerische akademische Ausbildung wurde daher nach  
erfolgreichem Abschluss der AHS und Präsenzdienst 1978 nicht  
beschritten.

In langen Jahren der Tätigkeit in der IT- und EDV-Branche, gewann  
die Beschäftigung mit der Kunst jedoch wieder Oberhand und stellt  
nun seit einigen Jahren das Kerntätigkeitsfeld dar, welches durch  
das Abhalten von Malworkshops und dem Design von  
Gebrauchsgegenständen und Modeaccessoires, sowie dem Kreieren  
von Metallobjekten abgerundet wird.

1995 Verlegung des Schaffensmittelpunkt von Wien nach  
Niederösterreich;

2009 Rückübersiedlung nach Wien und Einrichtung einer neuen  
Atelier-Galerie im Reumannhof .

Die frühe Auseinandersetzung mit den Werken von Oskar Sala und  
Karlheinz Stockhausen, inspirierten bereits zu Schulzeiten zur  
intensiven Beschäftigung mit elektronischer Klangerzeugung und der  
Entwicklung spezieller Geräte zur Klangbeeinflussung.

Die dabei gewonnenen Erfahrungen, gepaart mit der aktiven  
Tätigkeit in der darstellender Kunst, dienten in Folge als Grundlage  
zur Idee für ein Multimediaprojekt, in welchem eigene akustische  
Werke in Bilderzyklen umgesetzt werden sollen, um diese im  
Rahmen einer audiovisuellen Performance zu präsentieren.

Als Österreichischer zeitgenössischer Maler wird WP stets vom  
Bestreben dominiert, auf experimenteller Basis dem eigenen  
entwickelten Stil stärkeren Ausdruck zu verleihen. - Daher  
fokussiert sich der Schwerpunkt des Schaffens zunehmend auf die  
Verwendung anderer Materialien, als „nur“ Leinwand und Farben.

In diesem Zusammenhang ist speziell die Entwicklung der  
einzigartigen Technik zur Herstellung dreidimensionaler und  
strukturierter Bilder hervorzuheben; - Die „*Dritte Dimension*“ wird in  
subtiler und mahnender Weise in „Zukunftsvisionen“ – dem Zyklus  
„*Apokalyptische Visionen*“ - manifestiert und als Grenzgang  
zwischen experimenteller Kunst und plakativen Endzeitszenarien  
beschritten.

Die Zusammenführung von skulpturalen Elementen mit abstraktem  
Expressionismus, welche sich in dieser Kombination über die  
„*Apokalyptischen Visionen*“ hinaus auch mit der transzentalen und  
mehrdimensionaler Wirklichkeitserfassung und  
Wirklichkeitsmitteilung, sowie den Grundelementen des Daseins  
auseinandersetzen, wird vom Künstler durch die Begründung des  
„*Skulptraxismus*“ als neue Stilrichtung definiert.

Als freidenkender Pragmatiker steht WP nach Möglichkeit immer  
außerhalb von Cliquen und Interessengemeinschaften - ohne  
irgendwo dazuzugehören, mitzuschwimmen, mitgezogen zu werden;  
Freunde zu haben ist ja wieder eine andere Sache.